



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
104 (1894)**

11 (12.1.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-57543](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-57543)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postlinie eingetragen unter  
Nr. 2472.

Abonnement:  
60 Bfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonnelle-Zeile 20 Bfg.  
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.  
Eingel-Nummern 3 Bfg.  
Toppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herm. Meyer.  
für den lok. und prom. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Inseratentheil:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erste Mannheimer  
Typographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
(Sammtlich in Mannheim.)

Nr. 11. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitet in Mannheim und Umgebung.

Freitag 12. Januar 1894.

#### Aus dem Jahresbericht der Mannheimer Handelskammer.

II.

Von russischem Roggen gilt noch mehr das bei Weizen Gesagte; variiren doch die prozentweisen Ergebnisse zwischen 70 und 120 pCt. Dagegen ist diese Frucht in Rumänien besser ausgefallen als im Vorjahre und weist qualitativ und quantitativ eine gute Mittelernie auf.

In Süddeutschland, besonders in der bayerischen Pfalz, war die Roggenernte jedenfalls günstiger als bei Weizen; auch in Württemberg war sie qualitativ und quantitativ besser als bei allen anderen Getreidearten. Das badische Erzeugniß ist von guter, gesunder Beschaffenheit gewesen. Quantitativ schätzt man hier die Ernte auf 82 pCt.

Das Geschäft in Roggen verlief äußerst ruhig. Die billigen Weizenpreise haben dem Verbrauch dieser Getreidegattung starken Abbruch gethan. Erst in den letzten Monaten des Jahres zeigte sich etwas mehr Bewegung. Der Bedarf wurde theils von Norddeutschland, theils von Rumänien gedeckt. Auch Serbien und die Türkei wird uns als vorübergehende Bezugsquelle genannt. Eine Zufuhr aus Rußland, dessen Erzeugnisse früher den inländischen Markt ausschließlich beherrschten, fand im Jahre 1893 fast gar nicht statt. Im Allgemeinen scheint sich überhaupt, das zeigt sich nun bereits seit einer Reihe von Jahren und ist an dieser Stelle auch schon früher bemerkt worden, eine kleine Konsumverschiebung zwischen Weizen und Roggen zum Nachtheil des letzteren herauszubilden; ob sie von Dauer ist, wird sich ja zeigen. Die Preise haben sich, einige kurze Schwankungen abgerechnet, fast das ganze Jahr hindurch unverändert erhalten. Sie waren — absolut — natürlich niedrig; immerhin haben wir in früheren Jahren noch mäßiger Preise, in anderen auch erheblich höhere Preise gesehen. Die diesjährigen Preise folgen nachstehend:

Preise pr. 1000 Kilogr.  
Juni (höchster Preis) M. 169.90

Oktober (niedrigster Preis) 148.10

Die österreichische Getreinernte betrug dieses Mal 14 1/2 Millionen Doppelzentner (gegen 17 Millionen in 1892), also etwa 1 Million unter einer vollen Ernte. Die Qualität ist befriedigend. In Ungarn ist umgekehrt das Ergebniß quantitativ und qualitativ günstiger wie im Vorjahre: 14 1/2 Millionen Doppelzentner (gegen 13 im Vorjahre), d. h. 2 1/2 Millionen Doppelzentner über eine volle Ernte.

Die süddeutsche Getreinernte läßt viel zu wünschen übrig, von der badischen Ernte kann gesagt werden, daß sie zwar großes Korn, aber gelbe Farbe erkennen ließ.

In Folge der Dürre und Futternoth wurden größere Quantitäten Futtergerste als sonst eingeführt, welche theils von Rußland, größtentheils aber von Rumänien bezogen wurden. Nach der Ernte, als es sich zeigte, daß unser heimisches Gemäch für Brauwede nicht besonders gerathen war und auch in Quantität sich als durchaus ungenügend herausstellte, kamen große Abchlüsse in ungarischer Gerste zu Stande; doch blieb daneben der Absatz in Futtergerste ein sehr lebhafter. Die Preisbewegung war auch hier keine besonders lebhaft, die Schwankungen waren nicht erheblich. Die Preise waren etwas höher als im Vorjahre, dagegen bedeutend niedriger als in den Jahren 1891 und 1890.

Preise pr. 1000 Kilogr.  
Januar (niedrigster Preis) M. 170.50

Mai (höchster Preis) 188.30

In Rußland ergab diesmal der Hafer nur eine theilweise gute Ernte, in Südrußland bis zu 180 pCt., in Nordrußland dagegen nur 65—80 pCt. Dagegen ist in einem wichtigen Produktionslande Süddeutschlands, Württemberg, der Hafer ungleich ausgefallen, und deshalb zweifelhafte, das Ertragniß daher gering. In Baden war derselbe dünn, auch in der Pfalz und der Wetterau nicht gut gerathen.

Bis zur Ernte war Angesichts des diesjährigen Futtermangels ein stilles Konsumgeschäft in Hafer amerikanischer Provenienz. Nach der Ernte trat der Bedarf noch stärker auf, und es wurden außergewöhnlich große Quantitäten amerikanischer und rumänischer Hafers zugeführt; auch wurden einzelne Partien russischen Hafers für den Versand nach der Schweiz abgeschlossen. Der Charakter des Geschäftsjahres prägte sich auch in den Preisen aus, die diesmal eine Höhe erlangt haben, wie nie zuvor. Während im Januar der Preis M. 145.70 betrug, stieg derselbe in raschen Sprüngen bis Mitte des Jahres auf M. 187, um dann ungleich langsamer, als er in der ersten Jahreshälfte gestiegen war, wieder zurückzugehen, aber nicht allzu erheblich. In den letzten 15 Jahren kennen wir nur ein Jahr, welches ähnlich hohe Preise erreicht hat, nämlich 1890; doch überboten die diesjährigen Juni- und Julipreise jene Notirungen noch, wenn auch nicht bedeutend.

Preise pr. 1000 Kgr.

Januar (niedrigster Preis) M. 145.70

Juni (höchster Preis) 187.—

Eine natürliche Folge der Futternoth war ein außerordentlich lebhafter Verkehr in Mais und zwar für die süddeutsche und schweizerische Landwirtschaft. Daneben war auch der Bedarf der Brennereien zu befriedigen. Glücklicherweise hatte Rumänien eine günstige Ernte, so daß allen Ansprüchen mit Leichtigkeit genügt werden konnte. Die Maispreise haben in die Hauptbedarfszeit eher eine Rückgangsbewegung eingeschlagen. Amerika lieferte diesmal nur einen kleinen Bruchtheil des Bedarfs; von den 20 Maisstaaten konnte Mangels ergiebiger Ernte fast gar nichts bezogen werden.

Preis pr. 1000 Kgr.

Juli (höchster Preis) M. 126.—

Oktober (niedrigster Preis) 117.50

Das abgelaufene Geschäftsjahr war, was die Preise betrifft, im Allgemeinen nicht befriedigend angesichts der durchweg rückgängigen Preise.

Während die Frühjahr- und Sommerwitterung dem Brauereibetriebe außerordentlich günstig war, ist die Entwicklung der Hopfenpflanze in Folge der andauernden Trockenheit und Hitze äußerst schädlich gewesen. Beide Momente befestigten den Markt und gaben sogar Anlaß zu sprunghaften Erhöhungen der Preise: 1892er Waare stieg innerhalb 3—4 Wochen von M. 120/180 auf M. 180/200 per 50 Kgr. für prima Sorten. Die Folge war, daß sich die Brauereien reichlich mit den Erzeugnissen des Vorjahres versahen, so daß bei Beginn der neuen Campagne belangreiche Vorräthe im offenen Verlebre nicht mehr zu finden waren.

Was nun die 1893er Hopfenernte betrifft, so stellt sich dieselbe in den größten Bezirken, also Bayern, Baden, Elsaß-Lothringen, Württemberg als eine der kleinsten seit vielen Jahren dar. Wenn trotzdem die Preise eine übermäßige Höhe nicht erreichten, so verdanken wir das den befriedigenden, das letzte Jahresergebniß durchschnittlich überschreitenden Ernteergebnissen des Auslandes. In erster Linie gilt das für Oesterreich-Ungarn bezw. Böhmen, dann Nordamerika mit seiner fortgesetzt steigenden Hopfenproduktion, sowie England und Rußland. Eben diese Länder haben aber nicht bloß auf dritten Märkten Deutschland belämpft, ihre Erzeugnisse sind dieses Jahr auch auf dem deutschen Markt selbst zur Geltung gekommen. Was aber die Qualität des deutschen Hopfens betrifft, so war dieselbe eine tadellos gesunde und demzufolge eine gute Brauware, erreichte aber trotzdem selbst in den schwersten Tagen Bayerns die durchschnittliche Schwere der 1892er Waare nicht; die ganz abnorme Hitze des letzten Sommers konnte eben keine nach jeder Richtung befriedigende Waare zeitigen. Die Qualitätsauswahl erfordert daher in dieser Berichtsperiode gegenüber einer so kleinen Ernte die allergrößte Sorgfalt.

Bei fester, im Allgemeinen ruhiger Tendenz eröffnete das Geschäft in neuer Waare mit einer Preislage von M. 200 bis 210, M. 220 bis 230, M. 240 bis 250 per 50 Kgr. je nach Lage. Zu dieser Bewertung wurden in Bayern, Baden, Württemberg u. a. ziemlich belangreiche Posten Waare gekauft. Die Besitzer der privilegierten Lagen Bayerns, besonders von Spalt, waren zum Verkauf nur schwer zu bewegen. Man rechnete nicht mit dem Weltenverhältnissen, sondern nur mit dem kleinen Ertrage Deutschlands und spekulirte auf wesentlich höhere Preise. Bestimmend wirkten auf die Produzenten verschiedene aufregende Artikel in der Presse und verschiedene Flugschriften. Man stellte denselben vor, daß der Großhandel daraus ausgehe, den Hopfen unter seinem wahren Werthe zu kaufen. Leider hat sich diese Einwirkung an den Produzenten schwer gerächt und der Großhandel hat sich getäuscht, wenn er wirklich wähnte, selbst die Preise zu dictiren. Dieselben zogen Mitte Oktober etwas an, besonders in Böhmen und speziell Saaz; in 8 bis 10 Tagen stiegen die Preise wieder um M. 60—70 per 50 Kgr. Aber eine aus den Thatfachen abzuleitende Berechtigung bestand hierfür nicht, denn tollten Erweisen folgte alsbald die Reaktion. In der That sind Ende des Jahres die Preise längst wieder auf dem Niveau wie zu Beginn der Saison angelangt. Privilegirte Sorten in Bayern, bes. Spalt, werden mit M. 280 bis 300, Holledau mit M. 220 bis 240, nicht privilegierte Lagen mit M. 210 bis 230 per 50 Kgr. notirt. Böhmisches Hopfen (Saaz) wird mit 6. M. 170 bis 180 per 50 Kgr. verkauft. Unser Gemächsmann hält es für zweifellos, daß Vorräthe auf dem Kontinente, speziell in den größten Produktionsgebieten Bayerns und Böhmen, in belangreichen Mengen nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Tendenz ist gegen Ende des Jahres eine ruhige. Immerhin sind die Preise für bessere Inlandsorten fest. Dagegen sind fremde Hopfen aus den oben erwähnten Ländern fortgesetzt auf dem deutschen Markt angeboten. Natürlich bleibt im Verlebre mit dem Auslande, besonders gegenüber Rußland und Nordamerika, eine möglichst weitgehende Reduktion der Einfuhrzölle dieser Länder wünschenswerth.

Ueber die Handelsverträge bemerkt ein Bericht folgendes: Es bleibt zu wünschen, daß die im Reichstage gestellten Anträge, monach der russische und deutsche Hopfenzoll auf gleiche Höhe wechselseitig gebracht werden soll, erfolgreich sind und dadurch der deutschen Landwirtschaft für den etwaigen Druck, den russisches Getreide bei uns zur Folge haben könnte, ein Aequivalent in der Möglichkeit der Ausfuhr von Hopfen geboten wird. Auf alle Fälle aber ist im Interesse der Hebung der deutschen Industrie der Abschluß der Handelsverträge sehnlichst zu wünschen. Schließlich sei noch bemerkt, daß die Einfuhr aus Oesterreich in diesem Jahre wohl die höchste bisher dagewesene sein wird; doch steht dies mit dem Abschluß der Handelsverträge in gar keiner Beziehung, da lediglich die Verschiebung des Ernteertragnisses die Einfuhr begünstigt hat.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 12. Januar.

Den Reichstagsabgeordneten Weber-Heidelberg und Bassermann-Mannheim sind aus mehr als dreißig Ortschaften ihrer Wahlkreise gleichlautende Petitionen wegen des Hopfenzolls mit etwa 5000 Unterschriften zugegangen. Die Petition lautet: „Höher Reichstag wolle dahin wirken, daß der Eingangszoll auf russischen Hopfen auf dieselbe Höhe festgesetzt werde, welcher der deutsche Hopfen bei seiner Einfuhr nach Rußland unterliegt, oder aber, daß deutscher Hopfen bei Einfuhr nach Rußland keinem höheren Zoll unterliegt, als der russische nach Deutschland.“ Man schreibt dazu aus Süddeutschland der Nationalist. Corr.: Gerade diese Wahlkreise sind wenigstens von den badischen hopfenbauenden Gegenden vorzugsweise bei der Frage des Zolls

für Hopfen beteiligt. Früher hat aus der Pfalz und aus Bayern eine lebhaftere Ausfuhr von Hopfen nach Rußland stattgefunden. Infolge seiner hohen Schutzzölle hat sich nun in letzter Zeit in Rußland eine bedeutende Hopfencultur entwickelt und es wird augenblicklich mehr Hopfen von Rußland nach Deutschland eingeführt, als umgekehrt, ja, in dem letzten Jahre ist diese Ausfuhr nach Rußland auf ein Minimum zusammengeschwunden, und es steht zu befürchten, daß, wenn nicht bei den schwebenden russischen Handelsvertragsverhandlungen Gleichstellung des Zolls erreicht wird, unsere Ausfuhr noch weiter zurückgehen wird. Da nun deutscherseits der Hopfenzoll gebunden ist, also eine Erhöhung ausgeschlossen erscheint, so läßt sich jenes Ziel nur dadurch erreichen, daß die russischen Unterhändler zur Nachgiebigkeit veranlaßt werden. Es verlautet nun allerdings, daß eine Herabsetzung des russischen Eingangszolls auf Hopfen erreicht worden sei, gleichwohl bleibt aber der russische Zoll immer noch etwa dreimal so hoch als der deutsche, ein Verhältnis, das im Interesse unserer Hopfenbauer unbedingt viel zu hoch ist, die Ausfuhr unseres Hopfens sehr erschwert, ja, beinahe unmöglich macht und den Hopfenbau auf die Dauer noch weiter schädigen wird. Es muß also unter allen Umständen energig versucht werden, die russischen Unterhändler mit Bezug auf den Hopfenzoll zu weiterem Entgegenkommen zu veranlassen.

Der „Reichsanzeiger“ erklärt die Meldung der „Kreuzzeitung“, betreffend eine Aenderung in der Leitung der Colonialangelegenheiten, die dahin gehe, die Colonialabtheilung vom auswärtigen Amt zu trennen und dem Reichsmarineamt zuzuteilen, als jeder Begründung entbehrend.

Der „Post“ zufolge fanden weder über den Zeitpunkt noch über die Höhe des Gesamtbetrages der Emission der neuen deutschen Reichsanleihe und der preussischen Consols, welche Gerüchte als unmittelbar bevorstehend bezeichneten, irgendwelche Verhandlungen statt, da ein dringendes Geldbedürfniß weder für das Reich noch für Preußen vorliegt. Jedensfalls finde wieder eine gemeinschaftliche Emission statt.

Das über den Bombenwerfer Vailant ausgesprochene Todesurtheil stellt dem Rathe der Pariser Geschworenen das beste Zeugniß aus. Die Londoner Blätter wünschen einstimmig den Geschworenen Glück zu dem Urtheile, den sie durch das Todesurtheil bekundeten, im Gegensatz zu den Geschworenen, die seiner Zeit über den Verbrecher Ravachol zu Gericht saßen. In England wäre ein Todesurtheil in solchen Fällen, bei denen kein Menschenleben verloren ging, nur durch Annahme von Hochverrath möglich gewesen. An Sicherheitsmaßregeln hat es die Polizei in Paris freilich nicht fehlen lassen. Die Zugänge zum Justizpalast und zur Conciergerie, zu den Wohnungen der Richter und Geschworenen wurden sorgfältig bewacht. Der Verbrecher Vailant hat sich jetzt doch dazu verstanden, Berufung einzulegen; aber er will bis Samstag Abend, demnach bis zum letzten zulässigen Zeitpunkt, warten. Ein Begnadigungsgeheiß will er jedoch, falls die Berufung abgewiesen werden sollte, nicht einreichen. Gestern Mittag wurde der Verbrecher in die Roquette, das Gefängniß für die zum Tode Verurtheilten, übergeführt; vorher legte man ihm die Zwangsjacke an. Unter großem Andrang des Publikums wurde gestern die Deputirtenkammer wieder eröffnet, Dupuy mit 290 von 357 Stimmen zum Präsidenten gewählt; zu Vicepräsidenten wurden wiedergewählt: de Mahy, Felix Faure, Etienne und Lockroy.

Das aus Brasilien gekommene Gerücht über die Abankung Peixotids wird dementirt. Der brasilianische Gesandte in Paris hat ein Telegramm seiner Regierung erhalten, in welchem die Nachricht von dem Rücktritt des Präsidenten Peixoto förmlich widerrufen und die Lage der Regierung für unerfüllt erklärt wird.

#### Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Januar.

Der Reichstag beriet heute das Handelsprotokoll mit Spanien.

Abg. Rickert (freis. Verein.) bemerkt, die Vorlage sei durchaus berechtigt, doch möge künftig gefestigt werden, daß für solche Staaten, welche die deutschen Waaren nicht ungünstiger behandeln, als die Waaren dritter Staaten, durch kaiserliche Verordnung die Mostbegünstigung eingeführt wird.

Das Handelsprotokoll wird in erster und zweiter

Befugung angenommen und die damit verbundene Indemnität ertheilt.

Es folgt hierauf die erste Beratung des Gesetzesentwurfs über die Tabakfabriksteuer.

Staatssekretär des Reichsschatzamt Graf Posadowsky führt folgendes aus: Die von der linken Seite geforderte Ermäßigung der Weizen- und Petroleumzölle und der Zölle auf sonstige Lebensmittel würde einen Ausfall von 289 1/2 Millionen Mark schaffen, der durch Erhöhung der Militärarbeitsbeiträge und Vermehrung der Einkommensteuern in den Einzelstaaten gedeckt werden müßte.

Der Staatssekretär fährt fort: Eine Reichseinkommensteuer könne nur eingeführt werden bei einer einheitlichen Einschätzung in den Bundesstaaten, deren letzte Instanz der Bundesrath selbst sein müßte.

Der Staatssekretär geht dann näher auf die Tabaksteuer ein und charakterisirt die scharfe Agitation, die sich gegen den Gesetzesentwurf aus den Kreisen der Interessenten erhoben hat.

Nachdem der Staatssekretär diese Uebertreibungen zurückgewiesen hat, sagt er weiter: Bei der gegenwärtigen Tabakbesteuerung sei es unmöglich, höhere Summen aus dem Tabak zu ziehen.

Als ich (so schloß der Redner) zum Schatzsekretär ernannt wurde, hieß es allgemein, ich sei gewissermaßen nur der Signifikant für den preussischen Finanzminister (Heisterkeit), ich lege aber Werth darauf, zu betonen, daß diese Steuerentwürfe unter meiner Leitung ausgearbeitet wurden.

Abg. F r i e n (Centr.) glaubt nicht, daß die Vorlage in der gegenwärtigen Form Gesetz werde und kritisiert die Behauptungen des Staatssekretärs Posadowsky im einzelnen.

Feuilleton.

— Restauration oder Schankwirtschaft? Der angelegentlich gerichtliche Entscheidung über die Verdeutschung der Bezeichnung „Restauration“ in „Schankwirtschaft“ hat sich bereits der Berliner Volkswirth bemächtigt.

— Eine seltsame Räubergeschichte ereignet in Athen großes Aufsehen. Es handelt sich nicht um die Thaten der Räuber, sondern um deren allmähliche Ergreifung und Tödtung.

damit allerdings auch auf die Finanzreform, welche aber schon durch das Fallen der Weinsteuern unmöglich werde.

Abg. Rehr, v. Stumm (Reichspartei) meint, bei Ablehnung der Vorlage werde das Monopol kommen.

Abg. B a f f e r m a n n (natl.): Ein Theil meiner Freunde ist für die Vorlage, ein anderer Theil aber ist anderer Meinung. Sie sehen in derselben kein Steuerideal, sondern eine Schädigung der Industrie.

Der Staatssekretär hat sich gegen die Agitation der Tabakinteressenten gewendet; ich kann diese Agitation begreifen, wenn sie auch in vielen Punkten das Maas des Erlaubten überschritten hat.

Schiffer, wie auch andere Zeugen gesehen haben wollten, mit dem Ermordeten am Tage zuvor, zusammen in einem Wirthshause gekneipt haben sollte, was der Schiffer leugnete.

Ueber die Zerkerung von Kubub, entnehmen wir einem der Deutschen Colonialgesellschaft für Südwest-Afrika ausgegangenen, von G. Hermann unterzeichneten Berichte folgende Einzelheiten:

— Ueber die Zerkerung von Kubub, entnehmen wir einem der Deutschen Colonialgesellschaft für Südwest-Afrika ausgegangenen, von G. Hermann unterzeichneten Berichte folgende Einzelheiten:

aber auch schon die Entlassung von 10,000 Arbeitern würde bedenklich genug sein. Daß das alles jugendliche Arbeiter sind, davon kann gar keine Rede sein; im Gegentheil, die Fabrikanten werden genöthigt sein, sich die theuersten Arbeitskräfte abzumähen.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 12. Januar 1894.

Stadtrathssitzung

vom 11. Januar.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubniß zum Betriebe einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank: des Michael Hartmann, Seidenheimerstraße 17, des Joh. Georg Langenhein, S. 4, 10 und des Peter Anton Reimelius in J 10, 8.

Genehmigt werden ferner folgende Gesuche um Erlaubniß zur Verlegung bestehender Schankwirtschaftsrechte ohne Branntweinschank: des Josef Schumacher von der H. Wallstabsstraße nach Dammstraße 84, des Johann Geier von H. 4, 1 nach H. 8, 11, des Georg Friedr. Arnold in Neckarau von Haus Nr. 172 auf den „wilden Mann“ und des Herrn K a h n e n b e r g e r in Käferthal auf den „Waldschen Hof“ daselbst (Gastwirtschaft).

Abgelehnt wurde das gleiche Gesuch der Georg Schmidt Ehefrau von H. 8, 30 nach J. 9, 1.

Die Gesuche der Amalie Müller, U. 6, 13 und dasjenige des Johann Georg Herrwerth, Käferthalstraße 195, um Erlaubniß zum Branntweinausschank werden genehmigt, während das gleiche Gesuch der Peter Gustav Schumacher, Langstraße 19, zurückgelesen wurde.

Genehmigt werden ferner: das Gesuch des Valentin Galm, K. 4, 26, zum Kleinverkauf von dematurtem Spiritus; die Aenderung der Statuten der Ortskrankenkasse der Handlungsgesellen, der Betriebskrankenkasse der Rheinischen Hartgummiabriken und der Ortskrankenkasse der Diensthäuser.

Die Klage zurückgelesen wurde in Sachen der Stadtgemeinde Mannheim gegen Speereihändler Karl Herrmann und gegen Metzgermeister Johann Michael Müller, Forderung betr.

Beilager verurtheilt wurde in Sachen der Stadtgemeinde Mannheim gegen Wirth Jakob Gutmüller hier, Forderung betr.

den Dienst, auf dem Hofe irrte, nach Wasser drüllend und blödelnd, alles Vieh durch einander umher. Abends war außer Cuthow und mir kein Mensch auf dem Hofe, wer nicht geflohen war, schlief in den Felsen der Umgebung.



Galsterle bei Moschof abgelehnt; infolgedessen wird diese Galsterle nicht erstellt werden.

Wälzsch-Besitzer Nachrichten.

Ludwigshafen, 12. Jan. Das Schindchen des Bisthums Kraus ist wieder zurückgekehrt; es hatte sich verlaufen.

Frankenthal, 11. Jan. Herr Kommerzienrath Philipp Karcher, Mendengründer und 1. Direktor der hiesigen großen Zuckerfabrik, ist nach längerem Leiden gestorben.

Mitry, 10. Jan. Wie trübselig wurde am 14. Nov. v. J. auf Herrn Jgnaz Baumann, Biegeleibhaber, ein Attentat ausgeführt, indem ein Unbekannter aus dem Pfarrgarten durch einen wohlgezielten Flintenschuß denselben schwer verletzte. Der Dunkelheit wegen blieb der Thäter unbekannt. Neuerdings wurde die Untersuchung wieder eifriger betrieben und als dieses Mordversuchs verdächtig ber in den 40er Jahren lebende Alexander Nikolais Kirisch in Untersuchungshaft genommen.

Wartshausen, 11. Jan. Seit Montag früh wird ein hiesiger Einwohner (Wittwer) vermißt und mit ihm die junge Frau eines hiesigen Einwohners. Das Paar ist jedenfalls auf dem Wege nach Amerika.

Vom Rebhach, 10. Jan. Ein Bauer hatte in seinem Hofe ein großes Quantum Wurzel von Kiefernbaumen aufgestapelt. Mit Art, Schlegel und eisernen Keil diese zu zerkleinern, schenkte ihm zu langweilig, weshalb er beschloß, die Stumpen mit Pulver zu zerprennen. Das probate Mittel fand bei dem dichten und größten seine Anwendung. Der veraltete Bauer bohrete ein tiefes Loch in das Holz, füllte dasselbe mit etwa einem halben Pfund Pulver aus, legte eine Jähnschnur an und war schon seelenvergnügt auf den glücklichen Ausgang dieses Experimentes. Zu seinem Schreck stellte, resp. verbar, er sich hinter dem Scheuerthor, von wo aus er mittelst der Jähnschnur das Pulver entzündete. Ein furchtbarer Knack, und der Stumpen war zertrümmert; doch die Stücke fuhren mit solcher Gewalt wider das Scheuerthor, daß das lauernde Bauerlein halb ohnmächtig zu Boden fiel. Von seinem Schrecken erholte, inspicierte er die Sache genau und fand, daß die Explosion großen Schaden angerichtet hatte, nämlich drei Fenster waren gänzlich demolirt und das Schwein im nahen Stalle streckte alle Viere vor sich.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 8. Jan. Als ein beachtenswerthes Reiterstück preist der „Dresd. Anz.“ folgenden Mitt, den der preussische Premierlieutenant vom 2. Garde-Regiment von Wedel ausgeführt hat: „Als der Kaiser neulich Nachmittags das genannte Garde-Regiment nach dem Tempelhofer Felde alarmirt hatte, rief er dort den Premierlieutenant von Wedel vor die Front. Vor versammelten Mannschaften übergab der Kaiser ihm ein Schreiben mit dem Befehl, es sofort dem König von Sachsen zu überbringen, den Weg von Berlin nach Dresden jedoch zu Pferde zurückzulegen. Der Offizier tritt auf der Stelle ab und traf den nächsten Vormittag in der Caserne des sächsischen Garde-Regiments in der Albertstraße ein. Der Wiener des Premierlieutenants war mit dem Juge nach Dresden gefahren und erwartete seinen Herrn mit Sorge. Allerdings war der Mitt in der kalten Nacht, bei dem scharfen Ostwinde und bei der durch Frost erzeugten Glätte keine Kleinigkeit; und wenn auch Wedel ein hervorragender Reiter ist, was dem Kaiser nicht unbekannt sein kann, so verdient doch die Leistung in dieser Jahreszeit besondere Anerkennung.“

Berlin, 10. Jan. Die Influenza hat bis zum Jahreschluss in Berlin 27 Opfer gefordert. Die Sterblichkeitsziffern vertheilen sich vom 4. November ab auf die einzelnen Wochen der Woche nach folgendermaßen: 1-12-14-50-30-21-23.

Schönhausen, 10. Jan. Dieser Tage fand hieselbst die Taufe der jüngsten Comtesse Bismarck, der Tochter des Grafen Herbert, statt, welche die Namen Anna Leopoldine Alice erhielt. Anwesend waren die Fürstin Bismarck, Regierungspräsident Graf Bismarck, Vizepräsident Graf Schwalow als Pathe, Frhr. v. Stumm, Prof. Dr. Schwemmer und der Adel aus der Nachbarschaft.

Hamburg, 10. Jan. Nach der „Voss. Ztg.“ erreichte die überseeische Auswanderung über Hamburg im Jahre 1898 die Höhe von insgesamt 58 876 Personen (die niedrigste Ziffer seit 1879) gegen 108 800 im Jahre 1892 und 144 882 im Jahre 1891.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Für die Herren Hoftheater Ernst und Niederwelsche, wie verläutbart ist, mit Ende der laufenden Spielzeit als dem Verbands unserer Hofbühne auscheiden sollen, macht sich in weiten Kreisen unserer kunstfreundlichen Bürgerchaft eine lebhafteste Kundgebung geltend, welche dahin zielt, die beiden beliebtesten und tüchtigsten Künstler wo möglich noch länger unserer Bühne zu erhalten. Es haben uns mit zahlreichen Unterschriften aus allen Berufsständen bedeckte Petitionen vorgelegt, welche den oben bezeichneten Wunsch der Wohlh. Hoftheaterintendant unterbreiten sollen. Wir entnehmen diesen Schriftstücken u. A. Folgendes: „Herr Ernst hat sich in früheren Jahren während seiner hiesigen Thätigkeit die Sympathien im reichsten Maße zu erwerben verstanden, nicht nur durch seine ausgezeichneten Leistungen sowohl in Drama, Schauspiel, Dialektstück, sondern auch durch seine seltene Pflanzweise in seinem anstrengenden Berufe. Man begrüßte daher sein Wiederengagement mit aufrichtiger Freude als das eines liebden alten Bekannten und würden aufrichtig bedauern, wenn schon nach so langer Thätigkeit eine Aenderung eintreten sollte. Seine Leistungen waren stets künstlerisch vornehm, dem Rahmen des Intimus durchaus angepasst, und befürworteten die Unterzeichneten auf das Eindringlichste sein Verbleiben an der Stätte hiesiger Wirksamkeit. Ebenso würde der bevorstehende Verlust des Herrn Niederwelsche bedauern sein. Derselbe hat sich während seiner hiesigen Thätigkeit als eine ebenbürtige wie verwendbare Kraft bewährt und sollte ebenfalls in seiner Stelle verbleiben, da die Kunst des Publikums ihm treu zur Seite steht und dasselbe ihm gern seine Zuweisung für länger bewahren würde.“

Theater-Kotiz. Am kommenden Sonntag findet im hiesigen Hoftheater eine Aufführung von „Tristan und Isolde“ mit Herrn Kammeränger Oberländer als „Tristan“ und Frau Mosdor als „Isolde“ statt. Vormerkungen auf feste Plätze werden von jetzt ab an der Tageskasse entgegen genommen.

Hofkapellmeister Raoul Koczalski. Kommen den Donnerstag, 16. Januar, wird der jugendliche Pianist Raoul Koczalski im hiesigen Kasinoaal ein Concert veranstalten. Dem Wunderkind geht ein großer Ruf voraus und die bedeutendsten Musikreferenten, wie G. Hanslick, Ludwig Spiedel u. A., rühmen das fabelhafte Talent des jetzt 13jährigen Knaben. Hanslick sagt, unter dem ihm bekannten Wunderkindern sei Koczalski unbedingt das bedeutendste, denn verhältnißlich sei sowohl die Weisheit und Sicherheit seiner kleinen Händchen, wie die im Allgemeinen richtige musikalische Empfindung. Allem nach zu urtheilen, dürfte deshalb das am nächsten Donnerstag stattfindende Concert des kleinen Künstlers zu den interessantesten dieser Saison zählen.

Sängerbund-Concert. Das Concert des Sängerbundes findet in sehr ansehnlicher Weise. Die Herren Sänger verfügen über kräftige und wohlklingende Stimmen und mit der Wiederwahl des Herrn Concertmeisters Schuberer zum Dirigenten hat der Verein einen glücklichen Griff gethan. Die

Chöre wurden mit sehr reiner Intonation, klarer Textaussprache und vorzüglicher Abtönung in den dynamischen Nuancen gesungen. Das besonders einige schwierige Intonationen, wie z. B. in der Frühlingshymne von Neu so fabellos gelangen, ist, wenn man bedenkt, daß die Sänger zum größten Theil nicht hochmüthig sind, dem Verdienste des trefflichen Leiters zuzuschreiben. Von den zu Wehr gebrachten Compositionen rufen die beiden Bearbeitungen von Widmann „Ich fahr' dahin“, altdeutsches Nimmlied aus dem 15. Jahrhundert und „Villanella alla napoletana“, italienisches Madrigal aus dem 16. Jahrhundert an Bedeutung hervor. Ein frisches, amäntliches Stück ist der „Sein von Steier“ von Engelberg, welches den Schluss des Concertes bildete. Herr Kraus sang für den erkrankten Herrn Rüdiger Lieder von Schubert, Jensen, Böse und G. Levi. Die herrliche Stimme des Herrn Kraus und seine natürliche, von jeder falschen Affektation freie Vortragweise wirkten wahrhaft bezaubernd und rissen die Zuhörer zu stürmischen Beifallsbezeugungen hin. Hr. Heindl sang in sehr ansprechender Weise Lieder von Schubert, Brahms, Mendel, Ries und R. Strauß. Auch ihr wurde lebhafter Beifall zu Theil. Beide Künstler mußten Zugaben spenden. Hr. Dornauus Adolt Bärlich spielte eine Fantasie über Carmen von Jeno Hubay, sowie „Noverre“ von Beuxtemp und die G-dur Polonaise von Wienawsky. Der noch sehr jugendliche Geiger hat bedeutende Anlagen und ist seine Technik schon in bemerkenswerther Weise ausgebildet. Das animirte Publikum spendete Herrn Bärlich wohlverdienten Beifall. Die Clavierbegleitung hatte Herr Musikdirektor Hänlein in liebenswürdiger Weise übernommen.

Concert zum Beiten des Francavereins. In dem zu Gunsten des Frauenvereins veranstalteten Concerte, welches gestern Abend im Kasinoaal stattfand, lernten wir eine Gesangs-künstlerin, Frau Sandow aus Berlin, kennen, welche die Liebendwürdigkeit hatte in Anbetracht des wohlthätigen Zwecks sich ganz unentgeltlich den Veranhaltern des Concertes zur Verfügung zu stellen. Mit einer angenehmen, wohlgehaltenen, wenn auch nicht großen Stimme begabt, erntete Frau Sandow mit dem Vortrag einiger Lieder von Koch, Kirchner, Bijet, Thomas und Massenet reichlichen Beifall. Eins eben so schönen und wohlverdienten Erfolges hatte sich Herr Knapp, während seiner Frau sang als eine Pianistin mit wohlgeübter Technik und feinsäuligem, ausdrucksvollem Spiel bei und einführte. Frau Knapp spielte eine Gavotte von Bach (Saint-Saens), eine Etude von Chopin, eine Vercutio von Krieg, eine Violy-fache Bearbeitung des Spinnerliedes aus dem „Hängenden Hosiänder“ und einen Walzer von Deibes und wurde ihr lebhafter Applaus zu Theil. Die Clavierbegleitung bei den von Herrn Knapp gesungenen Liedern führte sie ebenfalls mit großem Geschick und Parteilichkeit aus. Die Vertheilung des Publikums war erfreulicherweise eine sehr rege.

Frau Cosima Wagner hat einen neuen Selbentenor in der Person eines Hahnheids Namens Burgkaller aus Hohlkirchen (Oberbayern) entdeckt und setzt ihm, damit er von des Pöbels Rächen nicht allzu bedrängt werde, ein monatliches Gehaltsgeld von 150 M. aus. Der ehemalige Hahnheide bildet sich nunmehr heran und soll, wie der „Frankf. Kur.“ mittheilt, in seiner stündlichen Ausbildung solche Fortschritte machen, daß er bei den diesjährigen „Parfial“-Auführungen den ersten Ritter singen wird.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 11. Jan. Als Ursache der letzten angelegten Kanalkrisis war gemeldet worden, der Kaiser habe den Hauptmann v. Ragner über den Kopf des Reichskanzlers hinweg zum Gouverneur von Kamerun ernannt, diese Ernennung aber auf Einspruch Capriodis alsbald rückgängig gemacht. Diese Meldung beruht der „National-Ztg.“ zufolge jedoch auf einem Mißverständnis. Hauptmann v. Ragner sei lediglich für die Reorganisation der Polizeitruppe in Aussicht genommen gewesen, jedoch sei später der mit den Kameruner Verhältnissen vertraute Hauptmann Vorgen hierfür bestimmt worden.

Wien, 11. Jan. Das „Freundblatt“ erklärt auf Grund neuester Erkundigungen die Meldung eines Wiener Blattes von bevorstehenden großen Personalveränderungen im Heere, sowie der angeblichen Durchführung einer Art Verflüchtungs-Prozesses in höheren Befehlshaberstellen durch Pensionierung mehrerer Corpscommandanten u. s. w. in ihren Voraussetzungen und Folgerungen für durchaus un begründet.

Brüssel, 11. Jan. Die „Independance Belge“ schreibt: In Folge des Verlaufs der gestrigen Verammlung des Zwölferausschusses von Mitgliedern der Rechten, welcher beauftragt ist, eine Verhandlung mit der Regierung über die Frage der „verhältnismäßigen Vertretung“ anzuknüpfen, hat sich Ministerpräsident Beernaert bestimmt zum Rücktritt entschlossen. Die übrigen Minister werden seinem Beispiel folgen.

Ancona, 11. Jan. Bergangene Nacht plakte vor dem „Caffino Dorico“ eine mit Revolverpatronen gefüllte Büchse, ohne indeß bedeutenden Schaden anzurichten. Auch an anderen Punkten der Stadt plakten kleine Sprenggeschosse.

Petersburg, 11. Jan. General Gurko wurde wegen Bluthochdruck in einer Vene eine Zeh abgenommen. Die Operation vollzog der Berliner Chirurg Dr. v. Bergmann. Darnach trat angeblich eine kleine Besserung ein. Für den Fall, daß der General hinfällig wird, hat der Zar ihm zum Winteraufenthalt ein Schloß in der Krina an. General Pawlow vertritt den General in den militärischen, Senator Nedem in den Verwaltungssachen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 11. Jan. An der heutigen Börse notirten: Anilinfabrik-Aktien 887 P., Mannheimer Gummi-Aktien 100.50 G., Zellstoffabrik Waldhof 227.50 bez.

Table with columns for Obligationen, Wechsel, and other financial data. Includes entries like '4% Reichsbank Obligat.', '3% Reichsbank Obligat.', etc.

Table titled 'Aktien' listing various stocks and their prices. Columns include stock names and prices in P and G.

Frankfurter Mittagsbörse vom 11. Januar.

Die Wiener Börse hatte heute wieder ein schon öfter gebräuchtes Hauss-Motiv auf's Tapet gebracht, nämlich die Gründung des Dreher'schen Etablissements in Wien durch die Creditanstalt. Berlin aber lag schwach, ging nicht auf die Wiener Anregung ein, und die am dortigen Plage wirksamen Gründe für eine Herabsetzung des Preisstandes erwiesen sich als die mächtigeren, und zogen auch unsere Börse mit sich. Ganz besonders drückte aber die Nachricht, daß die konservativen Parteien in der Stempelsteuer-Kommission für bedeutende Verhärzung der vorgeschlagenen Sätze wirksam sein wollen. Man befürchtet, daß auch die Centrumpartei und der preussische Finanzminister diesen Anträgen zustimmen werden. Die Cassin-Partei benutzte das zu einem kräftigen Vorstoß gegen Banken, für welche sich überhaupt Realisationslust geltend machte. Im weiteren Verlaufe des Geschäftes gaben die Course noch ziemlich bedeutend nach. Montan-Aktien erholten sich etwas, Laura zogen für kurze Zeit etwas an; der Schluss war auch für diese Werte sehr ansehnlich unter gestern. Von Industriaktien Griseheimer 1 pSt. gestiegen, Bad. Anilin und Höchst 3 resp. 1 pSt. abgeschwächt. Privatdiskonto 3 pSt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 11. Jan. Abds. 6 1/2 Uhr.

Table listing various bank and stock prices. Includes entries like 'Nationalbank f. Deutschl. 105', 'Berliner Handelsgesellschaft 150.80', etc.

Mannheim, 11. Jan. (Mannh. Börse). Producten-Markt.

Table listing various agricultural and commodity prices. Includes entries like 'Weizen pfd., neu. 18.—16.25', 'Gerste am. Frau 14.—15.50', etc.

Mannheimer Productenbörse vom 11. Jan. Weizen per März 15.60, Mai 15.60, Juli 15.65, Roggen per März 13.45, Mai 13.45, Juli 13.50, Hafer per März 15.—, Mai 14.55, Juli 14.65, Weizen per März 11.05, Mai 11.—, Juli 10.85 M. Tendenz: behauptet. Das Hauptinteresse für Weizen concentrierte sich namentlich auf den Herbsttermin, welcher in Posten zu reichenden Preisen umgekehrt wurde. Roggen geschäftlos, Hafer williger, Weizen geschäftlos.

Amerik. Producten-Märkte. Schlusscourse vom 11. Jan.

Table listing various international commodity prices. Includes columns for 'Waren', 'Weizen', 'Mais', 'Schmalz', 'Kaffee', 'Zucker', 'Woll', 'Baum', 'Schmalz'.

Wasserstandsberichte vom Monat Januar.

Table listing water level reports for various locations. Includes columns for 'Begegnungen vom Rhein', 'Datum', and 'Bemerkungen'.



# Schiffer-Ball

Wegen Bessprechung eines abzuhaltenden Schiffer-Balles werden die Herren Schiffer und Kapitäne freundlichst eingeladen, sich **Samstag, den 13. dss., Abends 7 Uhr,** im Nebenzimmer der Wirtschaft „Zur Hoffnung“ bei Jos. Bornhofen einzufinden. Das provisorische Comité.

# Männer-Gesangverein „Centiona“

Samstag, 13. Januar 1894, Abends 8 Uhr im Saale der Liedertafel: **Theatralische Abend-Unterhaltung mit Tanz** zu Gunsten der Hinterbliebenen unv. Mitglieder Adolf Speeren, wozu freundlich einladet: Der Vorstand. Karten à 30 Pfg. sind im Lokale T 8, 15 und Abends an der Kasse zu haben. 80781

# Saalbau Mannheim.

Grosser Saal. Sonntag, den 14. Januar 1894: **Grosses CONCERT (Walzer-Abend)** ausgeführt von der Capelle des k. k. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110. Direction: Herr Capellmeister Bolmer. 80790

# Mannheimer Parkgesellschaft. Eislaufbahn.

Sonntag den 14. Januar, Vormittags 11 bis 1 Uhr: **Grosses CONCERT** Sonntag, den 14. Januar, Nachm. 3-6 Uhr: **Grosses CONCERT** der Kapelle Petermann. Direction: Herr Kapellmeister G. Petermann. 80801

# Deutscher Michel. Ietztes CONCERT

der italienischen Spezialitäten-Gesellschaft **Italienischer Stern aus Neapel**, bestehend aus Damen und Herren im National-Costum. Zum ersten Mal in Deutschland. — Anfang 8 Uhr. 80814

# Mannheimer Schlittschuhläufer. heute Eröffnung der blanken Eisbahn

auf der oberen Rheinsleiche. Vater Lösch. 80908

# Große blanke Schlittschuh-Bahn

oberhalb dem Schlachthaus, 2000 Meter lang. Die Unternehmer: 80611

# Anna Goos, Zitherlehrerin

Groß. Schloß, Ausgang bei der Bildergalerie. Gründliche Ertheilung von Zitherunterricht. Verkauf von Zithern in jeder Preislage. 28796

# Rohlen.

Prima Stückreich. Ruhr-Fettschrot. Ruhr-Maschinenkohlen. gewaschene. Ruhschmiedkohlen. Anthracit-Ruhschmelze No. II. Steinkohlenbrücker. sofort verladbar ab Hier. Ferner direct ab Hache resp. Gadanstalt: Prima gewaschene Ruhr-Fettschrotkohlen No. I und II. Flamm-Ruhschmelze No. I, II, III und IV. meiste. Fettkohlen. Flammkohlen. Ruhr-Gabel-Gas-Coaks. verkleinert Gas-Coaks. und direct ab Grube: Saar-Steinkohlen erste Sorte. Grubenkohlen. Griedkohlen. 80810

**Johann Felix Kremer,** Kohlen- und Coakshändler, Mannheim und Duisburg.

**BILANZEN.** Bücher-REVISIONEN. und BEITRAGEN. Carl Wunder F 3, 13 übernimmt, prüft, auf ff. Referenzen. **Schreibers Kaffee-Geschäft** hält die besten Qualitätskaffees. **Schreibers Kaffee-Brennerei** liefert die kräftigsten, feinsten Kaffees äußerst preiswerth ohne Zwischenhandel, aus **directem Import.** Kenner einer guten Tasse und sparsame Hausfrauen kaufen deshalb nur **Schreibers Kaffee.** T 6, 1, Schwetz.-Str. 18b, H 8, 39, ZA 1, 1. 17910

**Bitte verlangen Sie die ächte, garantiert säurefreie Wichse** aus der Fabrik Koch & Schenk (Carl Wibel Nachf., Ludwigsburg.) Dieselbe ist, weil absolut säurefrei, der beste Erhalter des Leders und das Zerpringen des Oberleders hört bei immerwährender Verwendung vollständig auf. — Zu haben in den meisten Colonial- und Materialwaaren-Geschäften. 80788

**V. Academie-Concert** im Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters. Direction: Herr Hofkapellmeister H. Röhr. Solisten: Frau Sophie Röhr-Brajin (Gesang). Herr Alexander Siliti (Clavier). 1. Smetana, Ouverture zur Oper: „Die verkaufte Braut“ (zum 1. Male). 2. Grieg, Clavierconcert in A-moll. 3. Mozart, Arie aus „Don Juan“. 4. Raschmannkopf, Prälude. Arensky „Esquise“. Chopin, „Etude“. Liszt, „Festlicher Carneval“. 5. Beethoven, „Ich liebe dich“. Schubert, „Rastlose Liebe“. Godard, „Te souviens-tu?“ Debües, „Les filles de cadix“. 6. Götz, Sinfonie F-dur. 1 Sperrplatz im Saal M. 4.50. 1 Stehplatz im Saal M. 2.50. 1 Stehplatz auf der Gallerie M. 1.50. 80812

**Hôtel Pflug** (4 Minuten zum Bahnhof, im Centrum der Stadt gelegen.) Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer. Vorzügliche Küche, sehr gute rein gehaltene Weine. Münchener Bier vom Fass. Den Herren Geschäftsreisenden bestens empfohlen. Das Hotel und Pension Adler Todmoos wird nie bisher unter meinem Namen weiter betrieben. 80883 J. Wirthle, Besitzer.

**Kaiser-Elixir** Bevorzugtes Getränk Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I. Erhaltung der Gesundheit Hohes Alter. versandt nach auswärts. Alleinige Hauptniederlage nur bei Jacob Uhl, M 2, 9. Preis pro Flasche Mk. 2.50. 30370

**CACAO-VERO.** auslöser, leicht löslicher Cacao. in Pulver- u. Würfelform. **HARTWIG & VOGEL** Dresden. Zu haben in den meisten Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatessen-, Droguen- und Specialgeschäften, sowie in unserer Hauptniederlage bei Franz Roden, Mannheim, P 3, 1. 80711

**Gänselebern** werden gefasst und die höchsten Preise dafür bezahlt bei **F. Mayer, D 2, 14.** Telefon No 824.

Gegen wäßrige Veräutung verleben wir Fräde. 18609 **Engelhorn & Sturm,** O 5, 5.

**Margarine.** Eine bedeutende Margarine-Fabrik sucht für Mannheim und Umgebung tüchtigen Vertreter, der besonders bei der Bekanntschaft Colonialwaaren- und Randschaft gut eingeführt ist, gegen sehr hohe Provision unter äußerst günstigen Bedingungen. Es wird nur auf eine allererste Kraft reflectirt. Offerten mit z. 1044 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M.

**Unterricht.** Für schon bestehende Unterrichtsstufe: franz. und engl. Grammatik, Privat- u. Handels-Correspondenz, Lectüre u. Conversation werden noch Theilnehmer gesucht. Für Ausländer Deutsch. 80807 **Franz Dürr-Walten,** gebr. Lehrer. E 1, 16, Planke, 2. St.

**Otto Hess** E 1, 16, 1 Treppe hoch empfiehlt 28816 **Ramm- u. Schwämme Toilette-Artikel** Haushalt.-Seife Contor- u. Toilette- u. Seife Parfümerien Haar-, Kleider-, Zahn-, Nagel-Pflegen. En-gros en-detail.

**Hühneraugenmittel** her 8190 **Rosen-Apotheke in Würzburg** Wirksamstes Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut 20 Pfg. Gegen 30 Pfg. in Marken direct von der **Rosen-Apotheke in Würzburg** Mannheim: Savon Apotheke.

**Zum Wohl** meiner Mitmenschen bin ich gerne bereit, Allen unentgeltlich ein Getränk (keine Medizin oder Heilmittel) nachhaltig zu machen, welches mich 37jähriger Kampfes schlauer Magenbeschwerden Kapazität liefert und ich selber davon Nutzen gezogen habe. Dr. Koch Ernst Köpcke & B. in Solingen Areis Dörger, Weisbaden. 1948

**Waldhasen, Rehe, Fasanen, Wildenten** Jagtragout per Pfd. 40 Pfg. Rehtragout „ 25 „ Rehvorderglied „ 70 „ **Geflügel und Fische** in großer Auswahl. **Friedr. Wengand,** C 1, 12, neben dem rothen Schaf. Die gute Absicht des Herrn **Frarr Kneipp** dem Volke ein billiges, gefundenes Nahrungsmittel zu verschaffen, ist vereitelt, wenn **Malz-Kaffee** zu übermäßig hohem Preise verkauft wird. Bei mir erhalten Sie ein Pfund sorgfältig ausgewähltes und gut zubereitetes Malzkaffee zu dem billigen Preise von **30 Pfg.** **Johann Schreiber,** T 1, 6 u. 7, Schwetz.-Strasse 18, Neckarstadtth. ZA 1, 1, Jungbuschstr. H 8, 39, Niederlage bei: **Friedr. Stutz, G 4, 10.**

**Fluß- u. Seefische** größte Auswahl, vorzügl. Qualitäten. **Schwarze, Speck zum Kochen.** **Ph. Gund,** P 3, 9, Telefon 313. 80810

**Franz Poularden, Capaunen, Zelt Gänse, Hähnen, Hühner etc.** 80815 in schöner Waare. **Ital. Maronen, Zelt. Rübchen, Mäurer Sauerkraut.** **Herm. Hauer, O 2, 9.**

Jährige **Zwetschen** 12 und 15 Pfg. per Pfund. **Gemischtes Obst** 18 Pfg. **Mehle** gut backend und billig. **Friedrich Stutz, G 4, 10.** 30808

**Große Betten 12 Bl.** (Couché, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigtem neuen Feder- u. Gulland-Lüllig. Berlin S. 6. Bettensack No. 40. Bettensack kleinerer Größe. Preis-Verzeichnisse schreiben. (11) Gerüben und bei Wroth. Bettensack deponirt: 80773 eine Taschengeld.

**Masken** Häßliche Damen-Masken billig zu verleihen. 24882 S 2, 6, 8. Stod.

Häßliche Damenmasken zu verl. G 4, 17 1/2. 80255 **Damenmasken** (Bayerin u. Tyrolerin) billig auszuliehen. Equart, J 1, 16, 2. Stod. rechts. 80437 **Feine Damenmaske** zu verkaufen. C 2, 18. 80441 **Originelle, noch ganz neue Damenmasken** preiswürdig zu verleihen. 80824 E 1, 15, 2 Stieg. hoch. 2 gleiche elegante Masken (neue) zu verleihen. 80614 Näheres E 3, 17, 1 Tr. **Schöne Damenmaske** zu verkaufen. 80777 H 7, 17b, 2. Stod. **Elegante Damenmasken** und Dominos billig zu verkaufen od. zu verm. L 14, 5a. 80800

**Ankauf** 2 gebr. Eisenkratzen und Möbel kauft 80283 **J. Pollatschek, J 2, 7.** **Secre Flaschen** kauft 24716 **L. Herzmanna, E 6, 12.**

**Verkauf** In verkaufen. Ein gut erhaltener, vierpferdiger 24184 **Gasmotor** ist wegen Aufstellung eines größeren Motors billig zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Ein großes Miß. Schloß mit Einfahrt, in freier Lage, (Ober-Radt) mit 30-40 hoch-heiligen Zimmern, besonders für einen Arzt (Klinik) geeignet, zu verlauf. Reflectanten wollen ihre Adr. mit Nr. 30775 in der Exped. d. Bl. abgeben. **Ein Haus** mit großem Magazin, Nähe des Strohmärktes zu verkaufen. 80779 **Josef Schmieß, O 6, 6.** Ein gut 24708 **rentables Wohnhaus** mit Magazinräumlichkeiten auch für Werkstätten geeignet, billig zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl.

Zu verkaufen: 1 Tafelclavier, 1 Ausziehtisch, 1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine, 1 Fahne, ein Vorfenster und 2 Kindertische. 80802 D 5, 18, 1 Tr. hoch. 50 wolle. Betten, 12 Schifftone, Küchen- und Zimmerrichtung zu staunend billigen Preise bei **J. Pollatschek, J 2, 7.** 80262 **Wegen Abreise** zu verkaufen: 2 Betten, Schrank, Sopha, Waschtisch, Nachttisch, Silber, Spiegel, Tisch, versch. Küchengeräth u. f. w. 80791 **J. 1, 16, 2. St., rechts.** Eine fast neue Badeneinrichtung, Schrank, Theke, Regal, Quiltänder etc. ganz oder auch theilweise billig zu verkaufen. Näh. C 1, 1. Bugelstraße 24449 **1 gut erhaltene rote** Pilsch-garnitur zu verkaufen. 80227 T 4, 30. **Sehr gut erhaltene Fenster** und Läden 1,10, 2,00 m billig zu verkaufen. 24688 **Näheres Kaiserling Nr. 8.** Ebenfalls ein schöner wachsender **Dof** und billig abgegeben. **1 nuss. pol. Bettlade** mit Strohu- u. Seegrasmatratze zu verkaufen. 80770 **Gr. Wallstadtstr. 18a, part.**

**Zu verkaufen** ca. 50 Stück Harzer Kanarienvögel mit hochrolle, Anar, Pfeifen u. Röhren von 11. 5-20 — per Stück. Ebenfalls 50 Weibchen abgegeben. 22400 **Stephan Dör. G 7, 82, 2. St.**

**Stellen finden** Ein gewandter junger Rfm tüchtiger 8073 **Buchhalter und Correspondent,** den man auch für kleinere Reiser verwenden kann, zu baldigen Eintritt gesucht. Off. Offerten sub J. 62248 an Geschäftsbl. & Postl. u. G. Mannheim. Offerten ohne Bezeichnung des Offiziers ohne Bezeichnung des Offiziers werden nicht berücksichtigt.

**MARCHIVUM**





Preismedaille  
Weltausstellung  
Chicago.

# CHOCOLAD SUCHARD

Beste Qualität  
garantirt rein.



**Kaiser-Elixir**  
Probates Mittel gegen  
Influenza.

Kaiser-Elixir ist nicht mit verschiedenen empfohlenen Aqueuren zu verwechseln. Für die Zweckmäßigkeit und Güte spricht schon die That- sache allein, daß dasselbe genau nach den Vor- schriften, wie speziell für Se. Majestät Kaiser Wil- helm I vom Leibarzt be- stimmt, hergestellt wird. Kaiser-Elixir hebt die Appetitlosigkeit, wirkt bei Reconvalescenten überaus und ist ganz besonders älteren und schwächlichen Personen zu empfehlen.

Versandt nach auswärts.  
Alleinige Hauptniederlage nur bei  
**Jacob Uhl, N 2, 9.**  
Preis pro Flasche M. 2,50. 30660

Tanz-Institut  
**J. Kühnle,**  
A 3, 7 1/2. A 3, 7 1/2.  
Anmeldungen zum neuen 30945  
**Tanz-Cursus**  
werden noch angenommen. Extra-  
Unterricht in allen Tänzen zu jeder  
Tagzeit.  
Hochachtungsvoll  
**J. Kühnle,**  
Mitglied der Genossenschaft deutscher  
Tanzlehrer.

**Heddeshheim.**  
Zur Gründung eines Krankenpflegevereins in hiesiger Ge-  
meinde durch Niederbrunner Krankenschwestern werden die  
hiesigen Bürger und Einwohner ohne Unterschied der Con-  
fession zu einer Besprechung auf:  
**Sonntag, 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr**  
in das Gasthaus zum „Deutschen Kaiser“ eingeladen.  
Im Interesse der Wichtigkeit der Krankenpflege für unsere  
Gemeinde, wird um zahlreiche allgemeine Beteiligung der  
ganzen Einwohnerschaft gebeten. 30762  
Das provisorische Comité:  
Leonhard Blas.

**Special-Abtheilung**  
für  
**Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen etc.**  
Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes  
Lager in 21238  
**Teppichen** sowohl abgepaßt als vom Stück in  
Lappet, Krüffel, Tournay etc.  
**Smyrna** vorrätig in den neuesten Dessins, über 300,  
sowie Stiegen in künstlicher Ausführung.  
**Läuferstoffe** in allen Qualitäten.  
**Linoleum** belmenhorster und englisches  
Fabrikat.  
**Möbelstoffe** einfarbig in Damast, Granit  
und bunt in Fantasiestoffen,  
Moquettes, Kameelstischen etc.  
**Reise-, Tisch-, Divan- und wollene Decken** in  
größter Auswahl.  
**Portièren** von den einfachsten bis zu den feinsten  
Genres.  
**Gardinen** Scheibenvorhänge und Stores in  
engl. Füll, Spachtel und bunt  
gestickt.  
**Angorafelle** in allen Farben.  
**Albert Ciolina, Kaufhaus.**

**Sammelladung**  
**Amsterdam - Mannheim.**  
Während geschlossener Schifffahrt übernehmen wir  
Güter in Sammelladung von Amsterdam nach Mann-  
heim zu billigsten Raten. Näheres bei 30608  
**Paul Eichner's Nachfolger.**  
**P. H. Fruyt, Amsterdam.**

**Öeffentliche Bibliothek.**  
**General-Versammlung**  
**Sonntag, 20. Januar, Nachmittags 3 Uhr,**  
wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.  
30785 **Der Vorstand.**

**Klavier-Vorbildungskursus**  
Preis pro Quartal 15 Mark 30788  
(je 2 Stunden in einer Stunde 2 mal wöchentlich)

**Kursus für weiter vorgeschrittene**  
Preis pro Quartal 24 Mark  
(je 2 Stunden in 1 1/2 Stunden 2 mal wöchentlich)  
Anmeldungen täglich in n. Wohnung C 4, 15, 2 Treppen.  
**Lina Frankl, gepr. Lehrerin f. Piano** (Wiener-Conservatorium.)

Lieferer von Herrn Dr. Lahmann,  
weisser Hirsch, Dresden, Herrn  
Dr. med. Schulze, Berlin und vielen  
andern bekannten Aerzten.

**Seelig's kandierte**  
**Malz- und Korakaffee**

Nerven-beruhigend. liefern mit und ohne Zusatz  
von Bohnenkaffee ein vorzüg-  
liches und gesundes Ge-  
ränk. Ihr Einfluss auf die  
Magennerven ist ein wohlthuerender  
und ihr Gehalt an Nährstoffen wird von keinem an-  
dern Malz- oder Frucht-Kaffee erreicht. Da ferner ihre  
Ergiebigkeit doppelt so gross, wie die anderer Fabri-  
kate ist, so sind sie auch wesentlich billiger wie jene.  
Sie haben in 1/2, 1/4 u. 1/8 Ko.-Packeten in allen besseren  
A 40, 20 u. 10 Pfg. per Packet Handlungen.

Emil Seelig A.-G., Heilbronn & Waldau a. N.  
Patentirt in Chicago 1893 mit dem ersten Preise (große Medaille).

**Kaisers Kaffee** ist der beste  
und billigste.  
**Kaisers Thee** per Pfund 1,70,  
2,00, 2,50, 3,00,  
3,50, 4,00, 5,00,  
5,50.  
**Kaisers Bisquit** in stets fr.  
Baare, per  
Pfd. 50, 60,  
70, 80 Pfg.,  
1,00, 1,10,  
1,25, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 2,30.  
**Kaisers Cacao** garantirt rein,  
per Pfd. 2,40,  
2,60 M.  
**Kaisers Kaffee-Geschäft**  
Mannheim, Breitestr. N 1 No. 7.  
Größtes Kaffee-Special-Geschäft Deutschlands.

**Conservatorium für Musik in Mannheim.**  
**Aufnahme** neuer Schüler und Schülerinnen in die  
Anstalt kann zu jeder Zeit erfolgen. Das Schulgeld wird vom Tage  
des Eintritts an berechnet. **Anmeldungen** werden täglich bei  
der **Direktion Litera P 2, Nr. 6** entgegen genommen. Ebenda-  
selbst, sowie in allen Musikalienhandlungen werden Prospekte  
der Anstalt ausgegeben. 24052  
Die Direktion des Conservatoriums für Musik.  
**M. Pohl, Musikdirektor.**

Preis:  
nur 1-3 Pfg. pro Tasse!

**MARCO POLO THEE**  
in ganz Süddeutschland  
beliebteste & begehrteste von allen Marken  
Import von  
**Franz Kathreiner's Nachf.**  
**MÜNCHEN.**

**Montreux-Schweiz.**  
**Hôtel des Grands-Bains.**  
Haus ersten Ranges.  
Electricches Licht und Centralheizung in allen Zimmern.  
30226 **Simon Dreyfuss, Besitzer.**

**Mannheim. Nationaltheater.**  
**Gr. Hof-u. 45. Vorstellung**  
**Freitag, den 12. Jan. 1894. im Abonnement B.**  
**Hamlet.**  
Trauerspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare, übersezt von  
Schlegel.  
(Regisseur: Herr Jacobi.)  
Claudius, König von Dänemark . . . Herr Neumann.  
Hamlet, Sohn des vorigen und Neffe  
des gegenwärtigen Königs . . . Herr Ernst.  
Polonius, Oberkammerer . . . Herr Jacobi.  
Horatio, Hamlets Freund . . . Herr Rieper.  
Laertes, Sohn des Polonius . . . Herr Siury.  
Rosencrantz, Hofknecht . . . Herr Hildebrandt.  
Gildenstern, Offizier . . . Herr Dech.  
Marcellus, Offizier . . . Herr Roser.  
Bernardo, Offizier . . . Herr Roser jun.  
Orel, ein Edelmann . . . Herr Lösch.  
Franzisko, Soldat . . . Herr Start.  
Fortinbras, Prinz von Norwegen . . . Herr Schmalz.  
Der Geist von Hamlets Vater . . . Herr Eichardt.  
Gertrude, Königin, Hamlets Mutter . . . Fr. v. Rothenberg.  
Ophelia, Tochter des Polonius . . . Fr. L. Wittels.  
Reinhold, Diener des Polonius . . . Herr Langhammer.  
Erster Lobtengräber . . . Herr Bauer.  
Zweiter Lobtengräber . . . Herr Peters.  
Ein Scharpieler . . . Herr Tiesch.  
Ein Priester . . . Herr Franke.  
Ein Geliebter . . . Herr Winn.  
Ein Diener . . . Herr Schilling.  
Der König . . . Herr Tiesch.  
Die Königin . . . im (Herr Edmenreich).  
Luciano, Neffe des Königs . . . Herr Löber.  
Herten u. Damen vom Hofe, Offiziere, Soldaten, Priester,  
Schauspieler etc.  
Die Scene ist in Helgoland.  
Zwischen dem zweiten und dritten Akte findet eine größere  
Pause statt.  
Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.  
**Gewöhnliche Preise.**  
**Sonntag, den 14. Januar 1894.**  
47. Vorstellung im Abonnement A.  
**Gastspiel**  
der Frau Cäcilie Mohr vom Stadttheater in  
Hamburg und des Großkammersängers Herrn  
Alfred Oberländer vom Hoftheater in Karlsruhe.  
Neu einstudirt:  
**Tristan und Isolde**  
von Richard Wagner.  
Anfang halb 6 Uhr.

Eminente Vorsüge gegenüber ähnlich wirkenden Getränken  
qualificiren diesen Thee zu einem Hausgetränk ersten Ranges, das  
in keiner Familie fehlen sollte. Bei großer Hitze ist eine Tasse  
Thee das wirksamste Mittel, den Körper zu beleben und ihm die  
nötige Wärme zuzuführen.

**Verkaufsstellen in Mannheim bei den Herren:**  
Louis Burckhardt, A 3, 5, Adolf Burger, S 1, 5, Ernst Bang-  
mann, N 3, 12, W. Hannstein, L 12, W. Jos. Pfeiffer, E 5, 12,  
Schlagenhauf & Müller, G 3, 1, Jacob Uhl, M 2, 9.

**In Ludwigshafen bei den Herren:**  
Jacob Amberg, Bismarckstraße, E. Bessiegel, Schulstraße 17,  
Friedrich Geiger, Ludwigstraße 7, Heller & Noth, Dagerstr.  
merstraße, Jacob Hoffmann, Dagerstr. 17, Katmund Hoff-  
mann am Markt, J. Reminger, Bismarckstraße, Aug. Zeißner,  
Drogerie, Dagerstr. 17.

**In Dagerheim:** Herr W. Götz. **In Badenburg:** Herr J. S.  
Egger. **In Weinheim bei den Herren:** Friedrich Hundschuh,  
W. Joch. Louis Baum. 21300

**Johann Bosch, Mannheim**  
R 3, 16. Geschirrfabrikerei & Treibriemensfabrik R 3, 16.  
Telephon-Anschluss Nr. 755. 30186

**Schlittschuhe u. Schlitten**  
**A. Nauen senior.**

**F 8, 4 Ferd. Baum & Co, F 8, 4.**  
**en gros & en detail**  
Prima Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Rußkohlen  
deutsche und englische Anthracit, Braunkohlen-Brickets  
Steinkohlen-Brickets für Vorwärmlen. Coaks für rufische  
Oefen, sowie trockenes Bündelholz liefern rei an's Haus zu  
billigsten Tagespreisen. 19484  
**Torfstreu, Torfmull, sowie Polststoffe, billiger Ertrag für**  
Stroh, in Waggonladungen und einzelnen Ballen ab Lager.  
(Carbolineum Wingerroth.)

**Ruhrkohlen**  
Prima stückreichen Ofenbrand,  
gewaschene und gesiebte Rußkohlen  
deutsche u. englische Anthracitkohlen  
direkt aus dem Schiffe, ferner  
**Braunkohlenbriquettes, Marke B und**  
alle Sorten Ia. Brennholz  
liefert zu billigsten Preisen  
**B 7, 7 Alex Osterhaus B 7, 7.**  
Telephon Nr. 442.